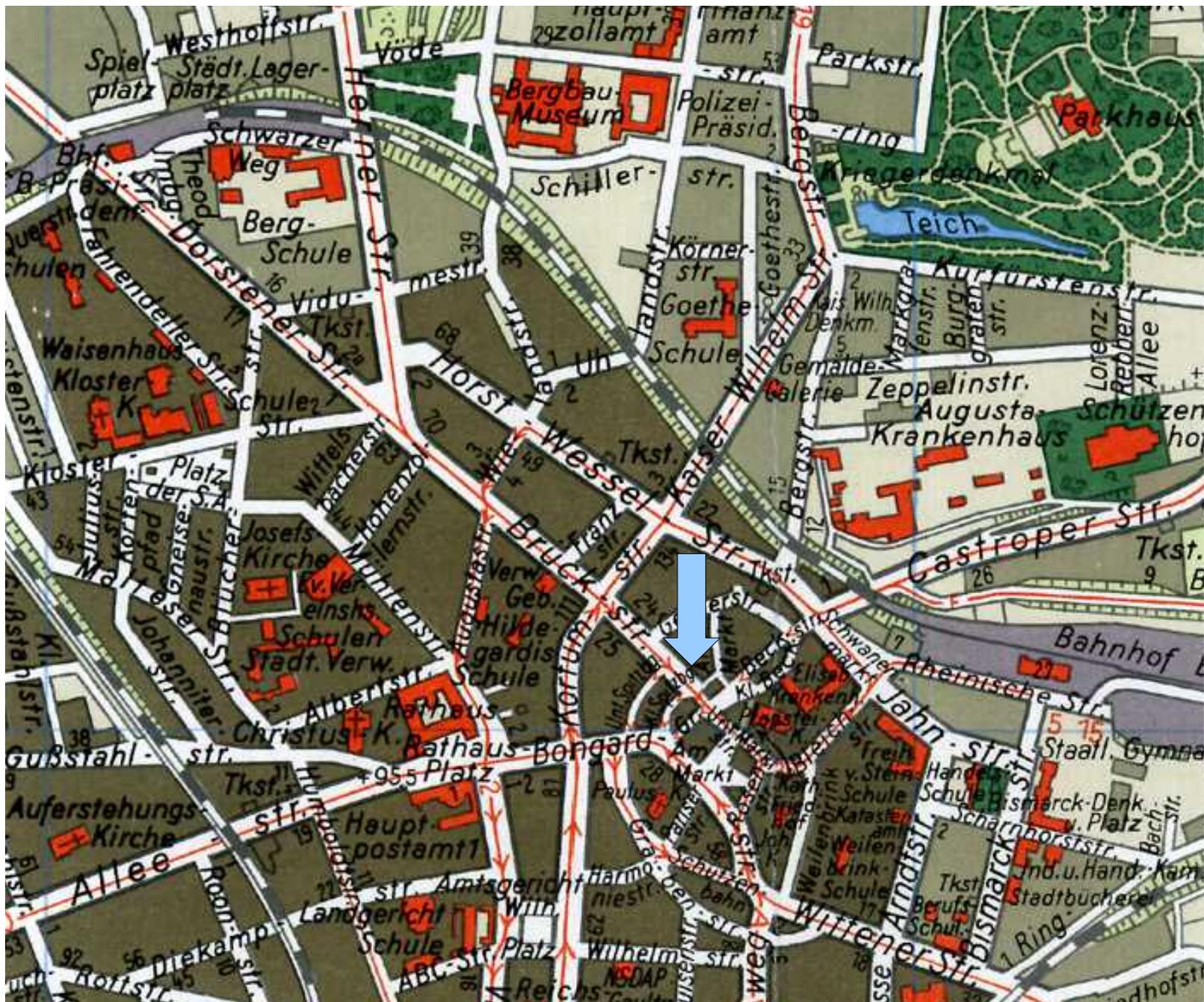


**Bochum
1939**



Stolpersteine für

Oskar Simon
geb. 1874
ermordet 20.2.1942
in Dachau

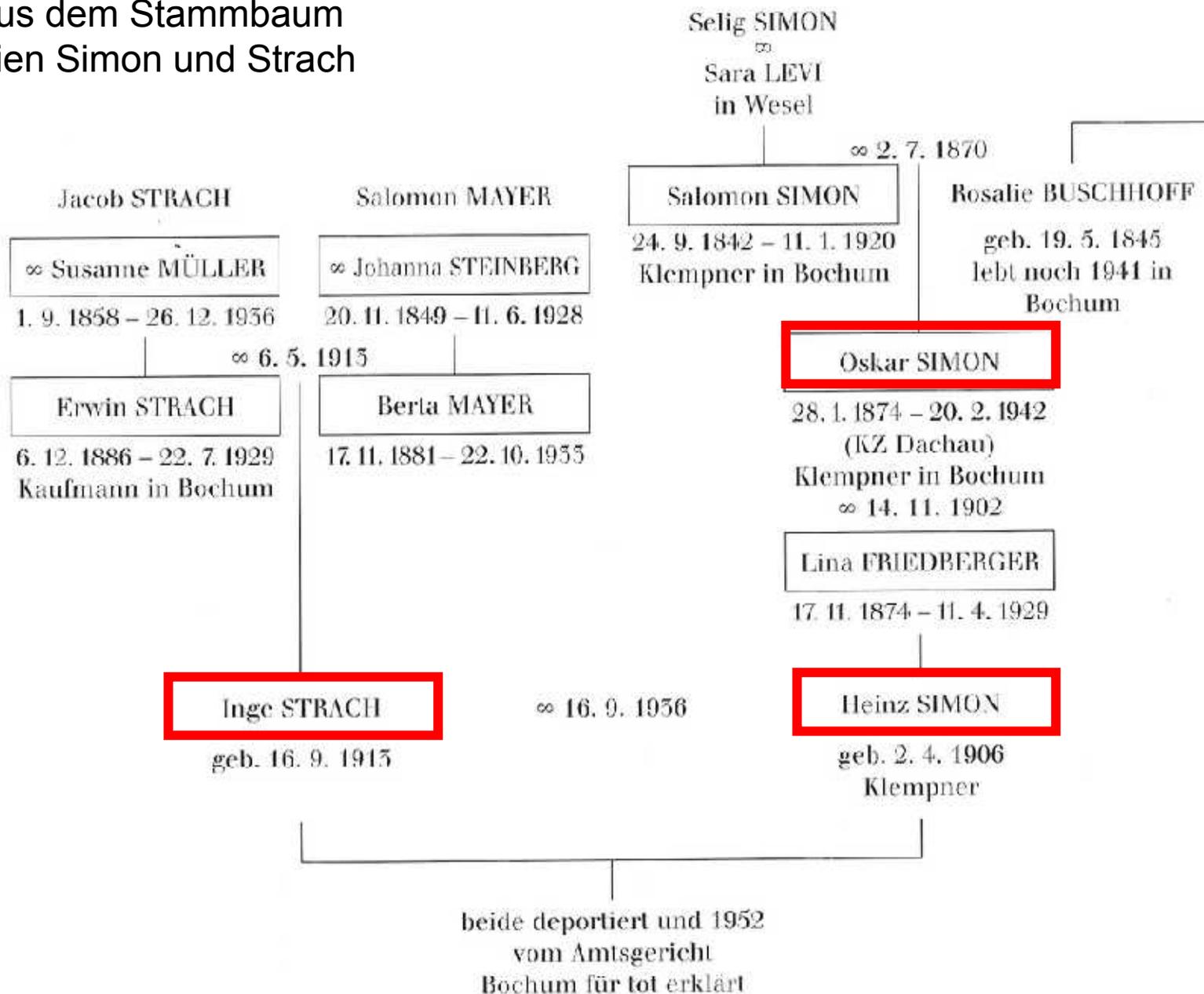
Heinz Simon
geb. 1906
deportiert im April 1942
nach Zamosc

Ingeborg Simon, geb. Strach
geb. 1913
deportiert im April 1942
nach Zamosc

Wir sprechen von diesen Menschen, die nicht genug Leben hatten, uns dieses zu erzählen.

Eine Recherche über eine deutsche Familie jüdischen Glaubens

Auszug aus dem Stammbaum der Familien Simon und Strach



Oskar Simon wird am 28.1.1874 in Bochum geboren. Die Familie Simon lebt nachweislich seit 1874 auf der Hellwegstrasse 20, dem heutigen Hellweg.

Oskar Simons Vater Salomon, geb. am 24.9.1842, führt bis 1912 einen Klempner- und Installationsbetrieb. Seine Mutter Rosalie, geb. 19.5.1845, dazu ein Haushaltsartikelgeschäft.

Salomon Simon ist ein angesehener Bochumer Bürger. So wie viele Bochumer Juden Mitglieder in zahlreichen nicht spezifisch jüdischen Vereinen sind, so ist auch Salomon Simon seit 1864 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, die ihn mit mehreren Auszeichnungen ehrt.

Oskar Simon wird 1899 Gehilfe im väterlichen Betrieb. 1902 heiratet er Lina Friedberger, geb. am 17.11.1874 in Solingen.

1905 macht er sich auf der Hattinger Strasse 16 als Klempner- und Installateur selbständig.

Am 2.4. 1906 wird der Sohn Heinz geboren.

Oskar Simon nimmt vier Jahre aktiv am 1. Weltkrieg teil, wird Vizefeldwebel und bekommt vier Kriegsauszeichnungen.



ENGEL DRUGER
AUG. WALGER.

LEIPZIG

HAUS STAUDER

KIRSCH

Hattinger Straße

1920 stirbt Oskar Simons Vater Salomon. Er wird im Familiengrab auf dem Wiemelhauser Friedhof beigesetzt. Von Oskars Mutter Rosalie ist bekannt, dass sie noch 1941 in der Borgholzstrasse 7-9, im Johannes-Stift Bochum-Wiemelhausen lebt. Ihr weiteres Schicksal ist unbekannt.

Die kaum noch erkennbaren Inschriften auf dem Stein des Familiengrabes lauten (*siehe Foto auf der nächsten Seite*):

In der Mitte:
Ruhestätte
Eheleute
S. Simon

Rechts:
Salomon
Simon
geb. 24. __.1842
gest. 11. __.1920

Ab 1928 ist die Ehrenfeldstraße 8 die Wohnadresse der Familie Oskar Simon.



Am 11. April
1929 stirbt
Oskars Frau
Lina. Auch sie
wird auf dem
Wiemelhauser
Friedhof
beigesetzt.



Heinz Simon ist das einzige Kind der Eheleute Lina und Oskar Simon. Er wird Gehilfe und später Klempnermeister im Betrieb seines Vaters.

Ab 1933 werden die Juden immer mehr aus Beruf, Wirtschaft und Gesellschaft hinausgedrängt. Ein Beispiel, wie es den Simons erging: Von Oskar Simon wird berichtet, dass er mittellos, ohne Wohnung und Arbeit mit seinem Sohn Heinz in einem Hinterhaus neben der Firma Heidemann und Peltzer und der Schuhmacherei Dömer in der Hattinger Strasse haust. Ein Stadtsekretär, ein ehemaliger Nachbar, hat Mitleid mit ihm und vermittelt ihm einen kleinen Reparaturauftrag. Der Beamte wird zur Rede gestellt und muss versprechen, sich nicht noch einmal „zu solchen Anwandlungen hinreißen“ zu lassen.

Am 16. September 1936 heiraten **Ingeborg Strach** und Heinz Simon.

Ingeborg wird am 16.9.1913 in Gladbeck geboren. Sie stammt aus einer Kaufmannsfamilie, die seit 1916 auf der Hedwigstrasse 8 lebt. Zur Familie gehören: die Mutter Berta, geb. am 17.12.1881, der Vater Erwin, geb. am 6.12.1886, der Bruder Günther-Artur, geb. am 5.7.1918 und der Großvater Jacob, geb. Am 31.1.1853.

Es folgt auf der nächsten Seite eine Kopie des Hochzeitsverzeichnisses.

B.

Nr. 1154

(Aufgebotsverzeichnis Nr. 1154)

Bochum, im Kreisgebiet
Tafelberg

Nur dem unterzeichneten Standesbeamten erlaubten Zutritt zum Hause
der Verstorbenen

1. der Altenheim und Tafelberg
Simon
der Persönlichkeit nach

geboren am 1901 im April

des Jahres tausendneinhundert

zu Bochum

Wohnort in Bochum

2. der Erzherzog, Erbach, aus Berlin

der Persönlichkeit nach

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

zu Berlin

Wohnort in Bochum

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

zu Bochum

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

Bochum am 17. Februar 1952
Vor, ist ein Mitglied der
im mit Tafelberg
Erzherzog Simon, nach fast
in Bochum, Kreisgebiet
fast ungenügend, daß er
im Tafelberg der
Erzherzog Simon, nach fast
in Bochum, Kreisgebiet
fast ungenügend, daß er
im Tafelberg der
Erzherzog Simon, nach fast
in Bochum, Kreisgebiet
fast ungenügend, daß er
im Tafelberg der

Der Standesbeamte
in Vertretung

W. H. H. H.
Bochum, den 18. Februar 1952

Der vorstehende Bericht
wurde auf Veranlassung der Ober-
präsidenten der Provinz
Westfalen gemäß § 154 OR
zur Kenntnis gegeben

Der Standesbeamte
in Vertretung
H. H. H. H.

Bochum, den 21. September 1952
Die Einweisung eingetragener
Simon, geboren am 1901,
ist durch rechtskräftigen
Bescheid der Amtsgericht
Bochum vom 13. Februar 1952
- 152 131-132/51 - für tot
erklärt worden. Als Zeit-
punkt des Todes ist der
31. Dezember 1945 festge-
stellt.

Der Standesbeamte
in Vertretung
H. H. H. H.

Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:

1. der Kampmannsstraße Edgar Simon

der Persönlichkeit nach Erzherzog Simon

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

zu Bochum

2. der Erzherzog, Erbach, aus Berlin

der Persönlichkeit nach Erzherzog Simon

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

zu Bochum

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

zu Bochum

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

zu Bochum

geboren am 1901 im September

des Jahres tausendneinhundert

zu Bochum

Standesamt I im Berlin, Berlin, Bochum

5-5-51

Im September 1919 erwirbt die Familie ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Brückstrasse 4. Vater und Großvater betreiben hier einen Möbelhandel. Laut Aussage von früheren Nachbarn leben die Strachs unauffällig und zurückgezogen. *(Foto der Bückstraße)*



Inges Vater Erwin
stirbt am
22.7.1929. Sein
Grab befindet
sich auf dem
Wiemelhauser
Friedhof:



Hier ruht mein
lieber Mann,
unser guter Vater
Erwin Strach
geb. 6.12.1886
gest.22.7.1929
und in Hebräisch
Hier ist begraben
Menachem
Strach
(*sein hebräischer
Name*)

Im März 1930
erben Inge und
ihr Bruder
Günther-Artur
das Haus
und den
Möbelhandel.
Inge ist erst 16
Jahre alt. Sie
besucht das
Gymnasium.

Am 22.10.1933
stirbt Inges
Mutter Berta. Sie
wird auf dem
Wiemelhauser
Friedhof
beigesetzt:

Hier ruht unsere
Ib. Mutter Frau
Berta Strach geb.
Mayer
geb. 17.12.1881
gest. 22.10.1933



Von ihr ist
bekannt, dass
sie städtische
Angestellte und
im Vorstand des
Bochumer
Musikvereins
war. Obwohl die
strikte
Ausmerzung
aller
Chormitglieder
jüdischer
Abstammung
vorzunehmen
war, weigerte
sich der
Orchesterleiter
die Sopranistin
Berta Strach zu
entlassen.

Nach der Heirat von Inge und Heinz Simon wohnen sie bis Februar 1941 auf der Brückstrasse 4.

1938 treffen sie vorbereitende Maßnahmen, um über Holland in die Dominikanische Republik ausreisen zu können.





Im Zuge des Novemberpogroms wird Heinz am 10. November mit ca. 60 anderen jüdischen Männern aus Bochum in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt.



SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES
INTERNATIONAL TRACING SERVICE
INTERNATIONALER SUCHDIENST

Bad Arolsen, 25. September 2007
gel

Frau ...

Unser Zeichen
(bitte angeben)
T/D - 292 188

Ihre Schreiben vom 26. Mai 2006
und 8. Februar 2007 sowie
Schreiben der Stadt Bochum vom
20. September 2007

Betrifft: Ihren Antrag nach

Herrn Heinz SIMON, geboren am 2.4.1906 und
Frau Ingeborg SIMON geborene STRACH, geboren am 16.9.1913

Sehr geehrte Frau ...
sehr geehrter Herr ...

wir nehmen Bezug auf Ihre oben angeführte Anfrage und teilen Ihnen mit, dass wir aufgrund der von Ihnen gemachten Angaben gern eine Überprüfung des uns zur Verfügung stehenden Dokumenten-Materials vorgenommen haben.

Dabei konnten lediglich die nachstehenden Angaben den Unterlagen des Internationalen Suchdienstes entnommen:

SIMON, Heinz, geboren am 2.4.1906
(keine weiteren Personalangaben),

wurde am 10. Februar 1939 aus dem Konzentrations-
lager Sachsenhausen entlassen, Häftlingsnummer 11613.

Die Überprüfung unserer Unterlagen für Frau Ingeborg SIMON ist leider negativ verlaufen.

Wir verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Bianka Geißler
B. Geißler
für die Archive

Am 10. Februar 1939 wird er aus dem KZ entlassen, weil er nachweislich versucht hat, zu emigrieren. Im März 1939 versuchen Inge und Heinz mit einem weiteren Antrag die Ausreise in die USA zu erwirken.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung

jüdischen Grundbesitzes.

14 K. 11/39. Gemarkung Bochum. Grundbuch von Bochum, Band 32, Blatt Nr. 1555. Flur 47, Parz. Nr. 786/133, Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, Brückstraße 4, groß: 1,67 Ar. Grundsteuermutterrolle Nr. 3788. Einheitswert nach dem Stande vom 1. Januar 1935: 25 400,— RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. März 1939 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer waren damals: a) **Fräulein Ingeborg Strach**, b) **Hüter Artur Strach in Bochum** (geboren am 5. Juli 1918) in ungeteilter Erbengemeinschaft eingetragen. Versteigerungstermin am 17. Mai 1939, vormittags 10¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Viktoriastraße 14, Zimmer 52. Kauflustige werden darauf hingewiesen, daß zur Abgabe von Geboten die Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnshberg erforderlich und diese Genehmigung bei Abgabe von Geboten im Zwangsversteigerungstermin vorzulegen ist.

Das Amtsgericht in Bochum.

Am 17.5.1939 wird das Wohn- und Geschäftshaus Brückstrasse 4 zwangsversteigert und zwar unter dem Zwang der damals gegen die Juden eingeleiteten Maßnahmen. Erwerber werden die Nachbarn, die Eheleute Kaufmann A. und M. N.

Inge und Heinz leben offensichtlich in großer wirtschaftlicher Not. Aus diesem Grund kündigen sie im September 1939 zwei Schiffspassagen nach Amerika, die sie im Dezember 1938 gebucht hatten. Der dafür zurückerstattete Betrag von RM 916,25 wird auf ein gesperrtes Konto bei der Deutschen Bank in Bochum überwiesen. Schließlich wird auf Antrag ein Teilbetrag an Heinz Simon ausgezahlt.

Heinz Israel Simon
Kennkarte Bochum A 00 387

Heinz Simon
Bochum
Bochum, den 26.10.1939
Brückstrasse 4

An den
Oberfinanzpräsidenten Westfalen
(Devisenstelle)
M ü n s t e r

A m 8. Dezember 1938 belegte ich beim Reisebüro Josef Hartmann in Köln 2 Passagen nach Amerika (U.S.A.) für die Holland-Amerika-Linie. Diese Passagen kündigte ich im September d. Jahres, weil sie sonst ungültig geworden wäre. Der zurückerstattete Betrag in Höhe von RM. 916,25 ist inzwischen der Deutschen Bank in Bochum, Mainplatz, überwiesen worden.
Das Reisebüro teilt mir mit, dass obengenannte Summe ohne Devisenrechtliche Genehmigung nicht auszahlbar sei. Ich bitte um Freigabe des Betrages in Höhe von RM. 916,25 da ich durch meine 9 monatige Erwerbslosigkeit in grosse Schulden geraten bin. Mein Hausherr hat mich vor einigen Tagen auf Räumung der Wohnung verklagt, da ich einen Mietrückstand von RM. 200,00 habe. Ausserdem benötigen wir, meine Frau, Grossvater und ich, dringend Winterkleidung und Mästrutzen da uns diese Sachen z.T. gestohlen wurden. (Anzeige wurde gemacht)
Ich bitte nochmals um schnellste Genehmigung meines Antrages.

Heinz
Simon
Bochum

Heinz Israel Simon
Kennkarte Bochum
A 00 387

Oskar Simon lebt laut Volkszählung von 1939 bei seinem Sohn Heinz und Schwiegertochter Inge auf der Brückstrasse 4.

Laut Liste der noch in Bochum lebenden Juden von Februar 1941 wohnt Oskar Simon zu diesem Zeitpunkt noch in der Brückstraße 4.

Wann Oskar Simon deportiert wird, ist nicht bekannt.
Am 20.2.1942 wird er in Dachau ermordet. Er ist 68 Jahre alt.



The Central Database of Shoah Victims' Names

[Home](#) | [About](#) | [Holocaust-Shoah](#) | [Education](#) | [Exhibitions](#) | [Support Us](#) |

Full Record Details for **Simon Oskar**

Source	Gedenkbuch - Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1945, Bundesarchiv (German National Archives), Kob.
Last Name	SIMON
First Name	OSKAR
Date of Birth	28/01/1874
Permanent residence	BOCHUM, ARNSBERG, WESTPHALIA, GERMANY
Place of Death	DACHAU, CAMP
Date of Death	20/02/1942
Material type	list of victims from Germany

* Indicates an automatic Translation From Hebrew



Oskar Simons Urne wird am
11. Mai 1942 auf dem
Wiemelhauser Friedhof im
Familiengrab beigesetzt.

**Inges Großvater Jacob Strach
wird 1941 in Berndorf-Sayn
ermordet.**

**Das Schicksal ihres Bruders
Günther-Artur ist unbekannt.**

Heinz Israel Simon
Kennkarte Nr. Bochum A 00387

Bochum, 29. Jan. 1941.
Brückstrasse 4

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten Westfalen
in Münster
Devisenstelle Überwachungsabteilung

Geschäftszeichen : I.S. 1872
=====

Ich bitte um die Genehmigung mein beschränkt verfügbares
Sicherungskonto bei der Deutschen Bank in Bochum zu löschen.

Gründe:
=====

*Wahrscheinlich
1941*

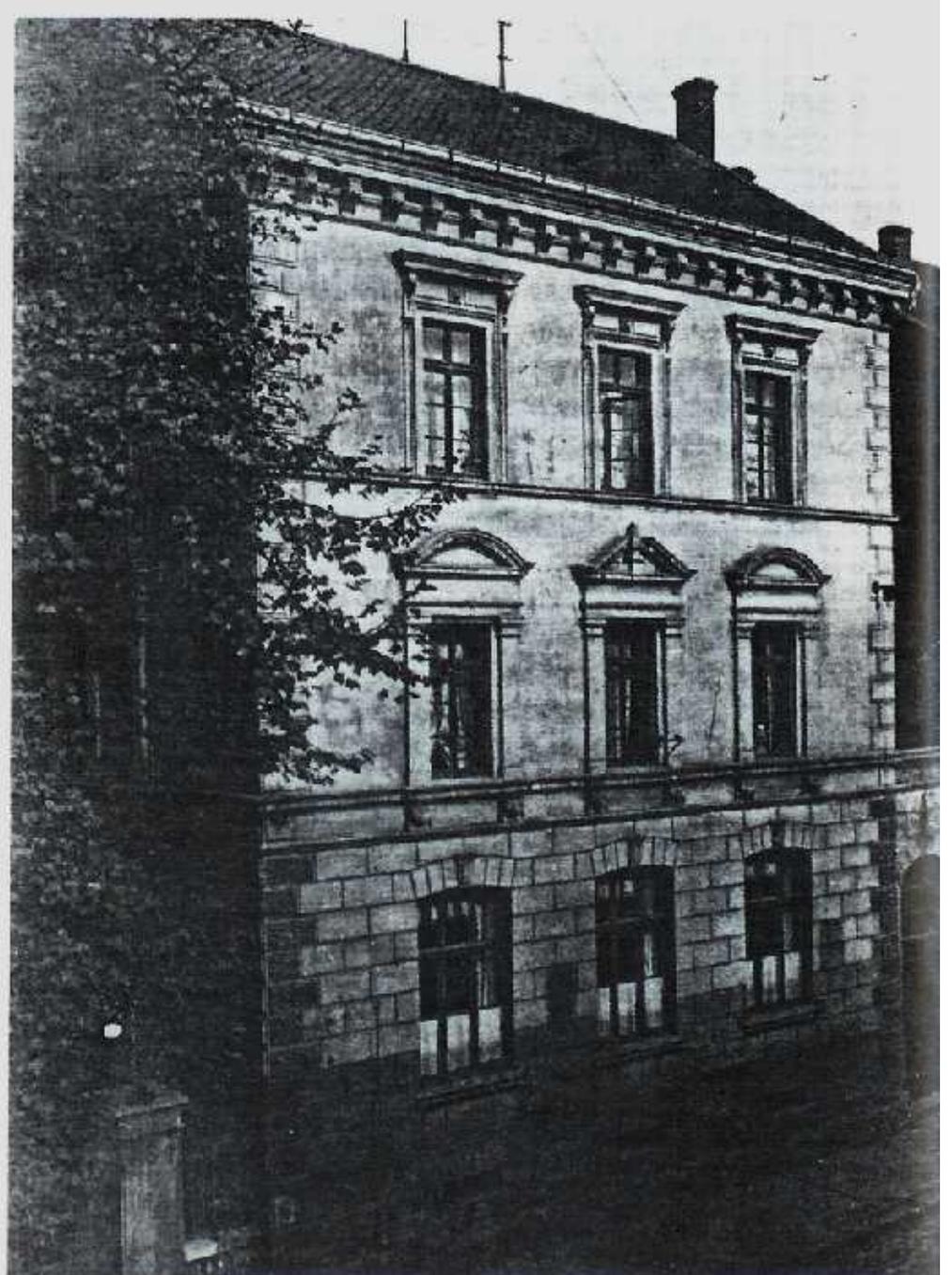
Im vergangenen Jahr war mein und meiner Frau Einkommen
im Monatsdurchschnitt nicht höher als RM. 200.-
Unser beider Einkommen besteht nur noch aus meinem Arbeits-
lohn, der monatlich nicht höher als ca. RM. 180.- ist.
Die einbringlichen Ausstände aus dem früheren Geschäft
meiner Frau sind vom Finanzamt in Bochum beschlagnahmt.
Die Spesen des Sicherungskontos sind ~~fast~~ im Jahre 1940
so hoch; sie betragen ca. RM. 20.-. Demgegenüber habe ich
nur RM. 1,72 Einnahmen. Dadurch wird die Führung des Kontos zu
teuer. Kontostand am 31.12. 1940 war RM. 49.-
Ausserdem habe ich ständig bei meinen Arbeitgebern Schwierig-
keiten bei der Lohnzahlung, da ihnen die wöchentliche
Überweisung des Geldes viel Arbeit macht und geht die
Überweisungsgebühr auch noch zu meinen Lasten.

Ich bitte aus diesen Gründen obigen Antrag zu genehmigen.

Heinz Israel Simon
H.R. Bochum A 00387

Die behördlichen Maßnahmen
gegen die Juden nehmen
immer größere Ausmaße an.
Die wirtschaftliche Not der
Simons wird immer größer.
Wann sie ihre Wohnung in
der Brückstraße 4 verlassen
müssen, ist nicht bekannt.

Am 27.4.1942 werden
Heinz und Inge Simon
aus dem Judenhaus
Wilhelmstrasse 16, der
alten jüdischen Schule,
von der GESTAPO
abgeholt.



Judenhaus. Wilhelmstraße 16 in Bochum



Heinz und Inge Simon werden mit ca. 1000 Personen aus dem Regierungsbezirk Arnsberg über den Bochumer Nordbahnhof zum Dortmunder Südbahnhof gebracht, verladen und nach Zamosc deportiert. Über ihr weiteres Schicksal wissen wir nichts.

ERDE, BEDECKE NIMMER MEIN BLUT! (HOC 16, 18)

אֲרֶץ אֵל תִּכַּף דַּמִּי אָמֵן (ויקרא 16, 18)

An dieser Stelle befand sich die Gaststätte „Zur Börse“. Von dieser Sammelstelle aus wurden in der Zeit von 1942 bis 1944 in drei Transporten jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Regierungsbezirk Arnberg in Ghettos und Vernichtungslager in Osteuropa deportiert.

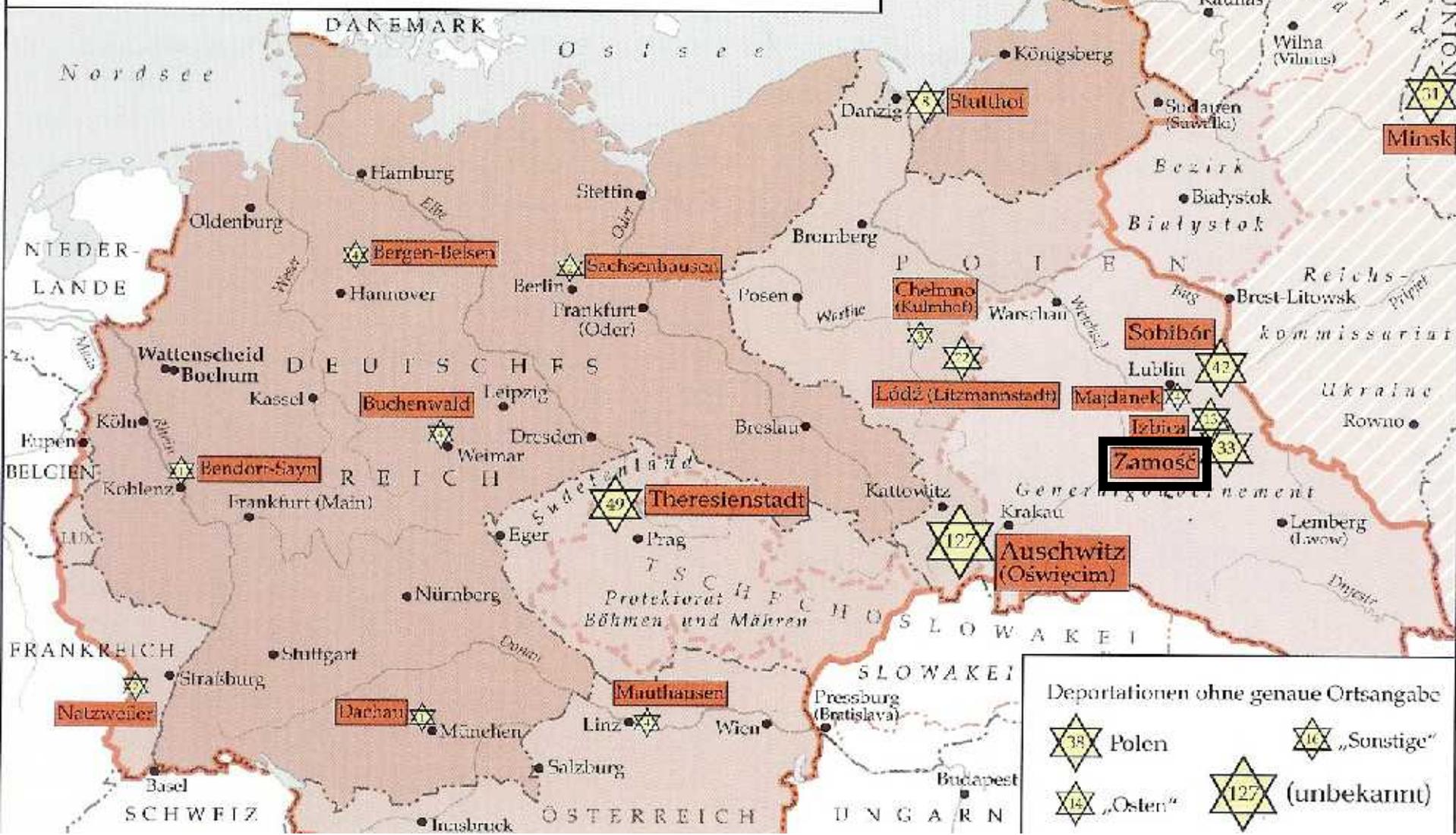
Nahezu alle fielen dem brutalen Rassenwahn der Nationalsozialisten zum Opfer.

Deportationsorte der Bochumer und Wattenscheider Juden

- Staatsgrenzen 1937, STAATSNAMEN nach dem Stand von 1937
- Grenze des „Großdeutschen Reiches“ 1942
- - - - Grenzen von nach 1937 vom Deutschen Reich neu hinzugewonnenen Gebieten
- Grenzen der „Reichskommissariate“ 1942

0 200 km

Entwurf: I. Hantsche
Kartographie: H. Krähe



Deportationen ohne genaue Ortsangabe

Polen	„Sonstige“
„Osten“	(unbekannt)

Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Bochum vom 13.2. 1952 werden auf Antrag von Frau Rosa Albrecht, der Schwester von Inges Mutter Berta, ihre Nichte Inge und ihr Neffe Heinz für tot erklärt. Als Zeitpunkt des Todes ist der 31. Dezember 1945 festgestellt.

Im Dezember 1948 stellt die Jüdische Religionsgemeinde Dortmund als Bevollmächtigte der Erben einen Antrag auf Rückerstattung von Vermögen. Nach langwierigen juristischen Auseinandersetzungen endet das Verfahren am 27.8.1952 mit einem Vergleich, wonach vom Erwerber des zwangsversteigerten Hauses Brückstrasse 4 DM 1.250,-- an die Jüdische Gemeinde zu zahlen ist.

Brückstraße damals...





und Brückstraße 4 heute

Verlegung der 3 Stolpersteine
in der Brückstraße 4 durch
Gunter Demnig
am 20.10.2008



HIER WOHNTE
JACOB STRACH
JG. 1858

EINGEWIESEN
ERMORDET 1941 IN
'HEILANSTALT'
BENDORF-SAYN

HIER WOHNTE
GÜNTHER ARTUR
STRACH
JG. 1918

???

ERMORDET

HIER WOHNTE
OSKAR SIMON
JG. 1874

VERHAFTET
DACHAU
ERMORDET 20.2.1942

HIER WOHNTE
HEINZ SIMON
JG. 1906

DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
???

HIER WOHNTE
INGEBORG SIMON
GEB. STRACH
JG. 1913

DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
???

**Schweigend spricht der Stein
vom Martyrium der sechs Millionen,
deren Leib verwandelt in Rauch
durch die Luft zog.**

Schweigen – Schweigen – Schweigen.

**Ihr Nachgeborenen
gedenket der Männer, Frauen, Kinder,
die in einer Zeit der Gewalt
Märtyrer wurden.
Neigt Euer Haupt in Demut.**

Nelly Sachs

Vor wenigen Tagen erhielten wir unerwartet weitere Informationen.

Sie zeigen auf erschütternde Weise, dass die Shoa nicht nur bis zum Kriegsende viele Opfer forderte.

Heinz Simon hatte eine Schwester Edith.

Sie wurde am 22. Januar 1909 in Bochum geboren und konnte Deutschland 1937 verlassen. Am 17.11.1937 heiratete sie in Amsterdam Hugo Weil. Mit Hilfe von Freunden flohen sie über Holland in die USA.

Auszug aus einem Pressebericht der Newark Evening News vom Sonntag, den 18.12.1949:

„Ein friedfertiges, sanftes, augenscheinlich glückliches Ehepaar, das Hitlers Klauen entkommen war und den Himmel in Amerika gefunden hatte, beendete Samstagmorgen ihr Leben nach einer letzten Umarmung in einem gasgefüllten Raum ihres bescheidenen Hauses in der Louisa Straße 924. Der Kreisarzt attestierte beide Todesfälle als Folge eines Suizides, obwohl dafür kein Motiv gefunden werden konnte.

Die Opfer Hugo Weil und seine Frau Edith, beide etwa 40 Jahre alt, waren seit 2 Jahren Bürger von Union, vorher lebten sie 9 Jahre in Newark. Die Weils hatten Deutschland verlassen, als Hitler auf dem Höhepunkt seiner Macht war...“

Es war der 17. Dezember 1949, als Heinz Simons Schwester Edith und ihr Mann Hugo ihr Leben beendeten.

Bochum, 20. Oktober 2008

Bitte drücken Sie die
Taste **Esc** auf Ihrer Tastatur
zum Beenden der Vollbildanzeige...